

Neues Deutschland / 31. Oktober 1988 / Seite 2

Den Juden 1938

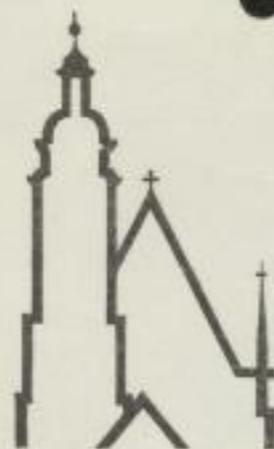
Ihr wurdet
gejagt
geschlagen
gedemütigt
getötet

Und wir
haben euch
dabei
allein
gelassen

Die Kollekte am Ausgang ist best
Unkosten und für die Finanzierung
16. November am Parthenufer aufge

Den Text »Den Juden 1938« schrieb

III-28-167 Lp 9/84-19/88



THOMASKIRCHE ZU LEIPZIG

Sonnabend, den 29. Oktober 1988, 19.30 Uhr

50 JAHRE POGROMNACHT

Gemeinsamer Gedenkgottesdienst
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig
und der christlichen Gemeinden Leipzigs

Mitwirkende:

Helmut Klotz, Tenor, Rudolf Riemer, Bariton,
Peter Meyer, Orgel

Der Leipziger Synagogalchor
Leitung: Helmut Klotz

Thomanerchor Leipzig
Leitung: Thomaskantor Prof. Hans-Joachim Rotzsch

Gedenkansprache: Marcel Rowen, Philadelphia/USA

Gedenken in Leipzig zum 50. Jahrestag der Pogromnacht

Synagogalchor und Thomaner gestalteten Programm

Leipzig (ADN). In der Verantwortung der heute Lebenden sei es, die bedrückende Vergangenheit nicht zu vergessen, für Respekt und Verständnis der Menschen untereinander, gegen Krieg und für Frieden einzutreten. Dies gemahnte am Sonnabendabend in der Thomaskirche in einem gemeinsamen Gedenkgottesdienst der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig und der christlichen Gemeinden der Stadt zum 50. Jahrestag der faschistischen Pogromnacht Marcel Rowen aus Philadelphia (USA). Der vom Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR eingeladene Gast verlebte seine Kindheit in Leipzig und gehörte mit seinem Vater Ende Oktober 1938 zu den ersten von den Hitlerfaschisten deportierten Juden. Von der Kanzel berichtete er als Überlebender von Auschwitz, Sachsenhau-

sen und Dachau in deutscher Sprache von seinem persönlichen Schicksal und dem seiner Familie. Seit der ersten Wiederbegegnung mit seiner Heimatstadt im vorigen Jahr habe er hier die Achtung gegenüber Religion und ihrer Ausübung erfahren.

Der Leipziger Synagogalchor und die Thomaner gestalteten im Anschluß an den Gottesdienst ein festliches Programm. Weitere Mitwirkende waren der Tenor Helmut Klotz, der Bariton Rudolf Riemer sowie Peter Meyer an der Orgel. Die Künstler interpretierten jiddisches und christliches Liedgut.

Der Gottesdienst ist seit einem Jahrzehnt Tradition der Leipziger Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum im Gedenken an die rund 14 000 ermordeten jüdischen Mitbürger der Stadt.

Synagogalchor:

Ma towu - Bariton, Chor und Orgel (Mordechai Zeira)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnstätten.

Haschkiwenu - Tenor, Chor und Orgel (Louis Lewandowski)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Grußworte: Superintendent Richter
Herr Adlerstein
Propst Hanisch

Synagogalchor:

Schiwißi adaunoj - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Psalm 16, 8 + 9 - Ich habe den Ewigen stets vor Augen, denn er ist zu meiner Rechten, und ich werde nicht wanken. Darum freut sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen.